Weltmeisterliche Sieger bei regionaler Konkurrenz

Jürg Ebnöther und Junior Joel Brüschweiler dürfen sich bis 2014 als treffsicherste Indoor-Armbrustschützen bezeichnen. Sie haben in Wil die nationalen Titel gewonnen.

Quantität lässt sich nicht mit Qualität gleichsetzen. Die Armbrust-SM über 10 m in der Thurau Wil lieferte einmal mehr den Beweis. 300-m-Schützenkönig Jürg Ebnöther (Gibswil-Ried) hätte auch stehend Gold mit Pfeil und Bogen gewinnen können, wäre die gesamte Elite am Start gewesen. Immerhin stand der Zürcher Schiesssport-Allrounder schon bei internationalen Titelkämpfen auf dem Podest.

Mit der elf Jahre älteren Sonja Haller-Staub (Au/ZH) verwies Jürg Ebnöther (Jahrgang 1988) eine Schützin mit einem Punkt Differenz (585/96:584/96) auf den Silberplatz, die seit Jahren weiss, wo der Tell den Most holt. Wer die mehrfache WM-Medaillengewinnerin hinter sich zu lassen vermag, kann jeden Wettkampf gewinnen. Die internationale Konkurrenz darf wohl aufatmen: Sonja Haller wird nicht an der EM teilnehmen.

Bronze? Stefan Ebnöther, jüngerer Bruder von Jürg, ebenfalls Aktivmitglied in Nürensdorf, ebenfalls ein Edelmetall-Sammler im grossem Stil. Das «Elite-Küken» (Jahrgang 1991) hielt Routinier Stephan Loretz (Bürglen/UR) knapp in Griff (674:673). Der Vorrunden-Dritte Renato Harlacher (Rümlang), ein weiterer mehrfach erprobter Internationale, schoss sich im Final (88) aus den Traktanden.

Viele Abwesende

Noch Fragen? Simon Beyeler, Irene Beyeler, Monika Zahnd, Silvia Guignard, Claude-Alain Delley und Co. waren nicht dabei. Weshalb? Unwichtig. Sie verzichteten auf die SM. Immerhin hätten sie im Kampf um die Final-Qualifikation den Urner Kantonalpräsidenten Adi Arnold (Altdorf), Andreas Inniger (Kandergrund) und den «Ü50er» Christof Arnold (Baar) ausstechen müssen. Da können unsere Asse auch direkt gegen Peter Sidi (Un) antreten.

Auch Spitzensportchef Gery Pfister (13.) oder Spielertrainer Robert König (19.) blieben trotz theoretischem Wissen praktisch chancenlos. Einen goldenen Apfel verdienten sich Peter Burri (14.) und Rudolf Geiger (Schönenberg/ZH). 1952 und 1948 sind nicht ihre Punktzahlen, sondern die Jahrgänge. Die Armbrustschützen machen es dem Rest der Schützenwelt bezüglich «grosser Familie» vor. Wobei Sonja Haller die einzige Mutter war.

Halbstarke Juniorinnen

Im Juniorenfeld sahen die Jugendlichen und Jung-Männer deutlich älter aus. Von elf Tellensöhnen waren sechs Schwestern. Wie bei der Elite stammten alles aus der Region Ostschweiz/Zürich/Bern. Die Entscheidung um Gold fiel zwischen den Kaderleuten Joel Brüschweiler (Hefenhofen) und Jonas Hansen (Ettiswil) bei doppeltem Gleichstand (383/95) im Stechen. Der eine schoss eine «9», der andere eine «8». Brüschweiler jubelte, Hansen freute sich über Silber. Und Roman Gohl (Neuhausen)? Der zog mit zwei Punkten Vorsprung (385) in den Final, büsste diese jedoch mit den letzten zehn Pfeilen ein (90).

Jürg Ebnöther, Sonja Staub, Renato Harlacher, Stefan Ebnöther und Stephan Loretz (v. l.) kämpfen um die Medaillen.

ZUKUNFTSGEDANKEN

Die Runde in der Schützenstube entstand spontan, das Thema ergab sich wegen der nicht ganz so glorreichen Beteiligung.
An Wochenenden, fand nicht nur Bruno Winzeler, werde es wohl schwierig, die vereinigte Elite an den Start zu bringen. Selbst Vereinsanlässe besässen, hiess es etwas überspitzt formuliert, in den olympischen Gewehr-Disziplinen Vorrang gegenüber einer 10-m-SM.
Ideal wäre, fanden die Winzelers und Pfisters, ein Mittwochabend. Nur, wo sollten die Bögen möglichst zentral gespannt werden? Auf dem Nord- oder Westring am Abend Zürich umfahren? Vergessen. In welche Richtung auch immer. Guter Rat scheint nicht teuer, aber fast unmöglich. Ausser, es lässt sich irgendwo ein (unbenützter?) Stand mit 20 Scheiben oder so finden, der aus allen Richtungen in rund 90 Minuten erreichbar ist.

Die Junioren sollten sich nach dem Dreifachsieg nicht in falscher Sicherheit wähnen. Sie wurden 1992 oder 1993 geboren. Die Verfolgerinnen jedoch erst 1994 (Carmen Zellweger; 8.), 1995 (Marcelina Häringer; 4./Moni Hurschler; 5.) oder 1996 (Mara Schönholzer; 7.). Dazwischen sicherte sich Carmens 20-jähriger Bruder Ralf Zellweger Position sechs. Die geschlechtliche Wachtablösung steht demnach bevor. Irgendwann werden die Männer wohl mangels durchschlagender Erfolgserlebnisse wie in den andern Schiesssport-Disziplinen nach einer eigenen Kategorie verlangen.

uhu

Die Medaillengewinner Roman Gohl (3.), Jonas Hansen (2.) und Sieger Joel Brüschweiler (v. l.)

Finalresultate sorgen für Positionswechsel an der Spitze

Renato Schulthess (Burgdorf) bei der Elite und Junior Raffael Müller (Stein) haben in Wil kniend die Armbrust-Titel gewonnen.

In der Kategorie Elite führte nach der 40-schüssigen Qualifikation Peter Schönholzer (Weinfelden) mit 492 vor Samuel Steiner (Wasen im Emmental), Renato Schulthess (Burgdorf) und Lokalmatador und Gastgeber Stefan Haag mit je 391. Im Final setzte sich Schulthess mit einer 99er-Passe an die Spitze und gewann den Titel 10 m kniend. Stefan Haag (Final: 98) gewann die Silbermedaille und Beat Wittwer schob sich mit ebenfalls 99 Punkten im Final vom siebten Rang auf den Bronzeplatz. Der führende Peter Schönholzer (6.) verpasste das Podium. Bei den Junioren qualifizierten sich vier Juniorinnen und vier Junioren für den Final. Dabei startete Ralf Zellweger (Uzwil) mit zwei Punkten Vorsprung auf Raffael Müller, der Zellweger (95) mit 99 auf Platz zwei verwies. Mathias Dick (Goldach) durfte sich über Bronze freuen.

Franz Koch

Renato Schulthess (Mitte) gewinnt mit 99 im Final Gold vor Wils Präsident Stefan Haag (links) und Beat Wittwer.

Der Appenzeller Raffael Müller (Mitte) verwies die St. Galler Ralf Zellweger (links) und Mathias Dick auf die Plätze.